Hennef
DER BÜRGERMEISTER

Postanschrift: Stadt Hennef · Postfach 1562 · 53762 Hennef

Bezirksregierung Köln
Dezernat 35

50606 Köln

Amt für Kinder, Jugend und Familie

Ansprechpartnerin
Miriam Immisch

Tel. 0 22 42 / 888 399
Fax 0 22 42 / 888 7399
E-Mail Miriam.Immisch@hennef.de
Zentrale 0 22 42 / 888 0
Zimmer AR 31

Sprechzeiten
Mo.-Mi. 8:00-12:00 Uhr
Do. 14:00-17:30 Uhr
Fr. 8:00-12:00 Uhr
weitere Termine nach Vereinbarung

Online www.hennef.de

Gläubiger-ID: DE30HEN00000020187

Mein Zeichen: 512/4 Im
Datum: 29.01.2016
Ihr Zeichen:
Datum Ihres Schreibens:

Sonderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“

Antrag zum Umbau des Gebäudes Burgstr. 12-14 in Uckerath zur Nutzung als Kindertageseinrichtung

1. Ausgangslage

In Hennef gibt es derzeit 28 Kindertageseinrichtungen in verschiedenen Trägerschaften:

Träger	Einrichtung	Kita-Bezirk	Plätze ges.
Freie Träger	St. Simon und Judas	I	40
	St. Michael	I	65
	Liebfrauen	I	85
	St. Johannes d. Täufer	III	75
	St. Remigius	II	89
	Regenbogen	I	85
	Hampelmann	I	65
	Hanfmühle	IV	20
	Kleine Strolche	III	42
	Kita Karotte	I	42
	Waldkindergarten	IV	15
	Waldorfkindergarten	IV	35
	Zwergenburg	III	42

	Calypso	I	48
	Kaiserkinder	I	65
	KiKu-Sonnenschein	I	97
	Siegbogen	V	95
	Wirbelwind	V	59
Stadt Hennef	Allner	II	45
	Bröler Waldmäuse	II	33
	Fledermäuse	IV	46
	Kunterbunt	I	44
	Pusteblume	II	42
	Rasselbande	I	21
	Sandburg	I	71
	Siegpiraten	I	70
	Vogelnest	I	65
	Waldwichtel	III	73
		Summen	**1.574**

Kita-Bezirk I Innenstadt
Kita-Bezirk II Bödingen / Happerschoß / Bröl
Kita-Bezirk III Uckerath
Kita-Bezirk IV Dambroich / Hanf
Kita-Bezirk V Siegbogen / Weldergoven

Durch sukzessiven Ausbau wurde das Platzangebot in Kindertageseinrichtungen seit dem Kindergartenjahr 2011/12 von 1.411 Plätzen stetig erweitert, so dass zum nächsten Kindergartenjahr 2016/17 insgesamt 1.688 Plätze angeboten werden können. Ergänzend dazu bieten 35 Kindertagespflegepersonen weitere Plätze (ca. 140) für die Betreuung, insbesondere von Kindern unter 3 Jahren, an.
Diese Ausbaubemühungen reichen jedoch nicht aus, um dem nun durch die Flüchtlingskinder aufgekommenen zusätzlichen Bedarf gerecht zu werden.

2. Projektvorschlag

2.1 Beschreibung des Projekts

Bei dem angestrebten Projekt handelt es sich um eine investive Maßnahme der Daseinsvorsorge. Durch die bauliche Maßnahme soll im Sozialraum die Betreuung und frühkindliche Bildung von Flüchtlingskindern im Elementarbereich sichergestellt werden.
Möglich wäre dies durch die Herrichtung und den Umbau des Gebäudes gemäß den Anforderungen des Raumprogramms des Landschaftsverbands Rheinland.
An Hand der beigefügten Pläne ist ersichtlich, wie sich ein entsprechender Umbau des Gebäudes darstellen kann.

Die Kosten für den Anbau belaufen sich nach einer ersten Kostenschätzung auf ca. 440.000 Euro.

2.2 Zweckmäßigkeit des Standortes

Interkommunales Ziel ist die dezentrale Unterbringung der Flüchtlinge im gesamten Stadtgebiet, um optimale inklusive Rahmenbedingungen zu schaffen.
Uckerath als Subzentrum und größter Nebenort der Stadt Hennef nimmt hier eine besondere Stellung ein und wird, auch in Bezug auf das vorhandene Wohnangebot, eine überrepräsentative Position einnehmen. Daher ist es erforderlich, auch hier die nötigen Strukturen zu schaffen, um den besonderen Belangen der Flüchtlinge gerecht zu werden.
Durch die Einrichtung einer städt. Kindertageseinrichtung im Ortszentrum werden für die Betreuung von Kindern unter 6 Jahren die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um den optimalen Einstieg in die frühkindliche Bildung und Inklusion zu gewährleisten.
Durch die Lage im Ortszentrum ist auch eine fußläufige Erreichbarkeit der Kita im Sozialraum sichergestellt. Die Nebenorte sind durch Busverbindungen gut angebunden.

3. Erforderlichkeit

3.1 Flüchtlingszuwanderung

Die der Stadt Hennef zugewiesenen Flüchtlinge sind in den letzten Jahren wie folgt angestiegen:

01.01.2012	73
31.12.2012	75
31.12.2013	87
31.12.2014	134
31.03.2015	190
30.06.2015	249
30.09.2015	321
31.12.2015	455

Die Flüchtlingszuweisungen haben sich in den letzten vier Jahren mehr als versechsfacht. Allein im Kalenderjahr 2015 ist die Anzahl der zugewiesenen Flüchtlinge von 134 auf 455 angestiegen. Das ist ein Anstieg von 339 % innerhalb eines Jahres.
Die Stadt Hennef hat im Stadtgebiet zwei Notunterkünfte in Turnhallen eingerichtet (Dreifachturnhalle „Am Kuckuck" und Dreifachturnhalle des Carl-Reuther-Berufskollegs in der Fritz-Jacobi-Straße), in denen insgesamt 550 Personen untergebracht werden können. Die Flüchtlinge sind im Rahmen der Amtshilfe dort untergebracht und noch nicht zugewiesen. Es ist geplant, eine der beiden Notunterkünfte zum 31.05.2016 zu schließen, um sie dem Schulsport wieder zur Verfügung zu stellen. Es muss daher ab dem 01.06.2016 mit weiteren 250 Zuweisungen gerechnet werden, da die dort untergebrachten Flüchtlinge bisher bei der Zuweisungsquote in Abzug gebracht wurden. Sofern beide Notunterkünfte geschlossen werden, fällt diese Zahl entsprechend höher aus.
Die Verwaltung geht für das Jahr 2016 von einer kommunalen Zuweisungsquote von 5% der Gesamteinwohnerzahl (Prognoseaussage des Landes) aus. Die Auswirkung stellt sich dann wie folgt dar:

Gesamteinwohnerzahl	48.000
5 % Zuweisungsquote	2.400
Berücksichtigung der Notunterkunft auf die Zuweisungen (50%)	-1.200
= Zuweisungen	**1.200**
Davon schulpflichtig (20 %)	240

Basierend auf dieser Annahme wird auch für den vorschulischen Bereich (Kinder von 0-6 Jahren) von 240 Kindern ausgegangen. Umgerechnet auf eine Gruppenstärke von 20-25 Kindern pro Gruppe (je nach Gruppenform und Betreuungszeit), ergibt sich ein zusätzlicher Bedarf von 10-12 Kita-Gruppen.
Auch hier muss noch von einer höheren Zahl ausgegangen werden, sofern die zweite Notunterkunft ebenfalls geschlossen wird.

3.2 Standortsituation

In Uckerath befindet sich bereits die kath. Kindertageseinrichtung „St. Johannes der Täufer". Dies führt ab Sommer 2016 insgesamt 2 Gruppen für Kinder von 2-6 Jahren mit insgesamt 44 Kindern.

Vor dem Hintergrund der Flüchtlingszuwanderung im Subzentrum Uckerath wird dieses Platzangebot nicht ausreichen, um den Bedarf zu decken. Die Betreuung weitere Kinder in dieser Einrichtung ist auf Grund der mangelnden Räumlichkeiten nicht möglich.

Laut der aktuellen Bevölkerungsprognose der Civitec wird sich die Situation in Hennef bis 2030 auch nicht entspannen, so dass die Einrichtung weiterer Kita-Gruppen dauerhaft notwendig und für die Integration der Flüchtlingskinder erforderlich ist. Bei der Prognose wurde ein jährlicher Bevölkerungszuwachs in Hennef von +450 zugrunde gelegt. Durch die Flüchtlingszuwanderung lag jedoch der tatsächliche Bevölkerungsanstieg in Hennef in 2015 bei +550.

3.3 Situation im Umland

Auch in den Nachbarkommunen sieht die Situation ähnlich aus, so dass es kaum Möglichkeiten gibt, die Flüchtlingskinder in anderen Kindertageseinrichtungen im Umland unterzubringen. Zudem müssten die Kinder teils große Fahrwege zurücklegen, um eine andere Kita besuchen zu können. Da der Besuch einer Kita nicht verpflichtend ist, haben die Eltern die Aufgabe, die Fahrten zur Kita zu organisieren. Auf Grund der i.d.R. fehlenden Mobilität und den damit verbundenen Schwierigkeiten würde der Besuch der Kita ggf. unterbleiben, was einer erfolgreichen Integration von Flüchtlingen in der Stadt Hennef entgegenstünde.

3.4 Finanzielle Situation der Stadt Hennef

Die Stadt befindet sich seit diesem Jahr in der Haushaltssicherung. Die Realisierung eines Anbaus an der Kita ist unter den derzeitigen haushaltsrechtlichen Rahmenbedingungen ohne eine finanzielle Unterstützung in Form dieses Sonderprogramms nicht darstellbar.

4. Fördervoraussetzungen

Die geplante Umbaumaßnahme im Gebäudebestand der Kita Uckerath ist nach den Vorgaben dieses Sonderprogramms förderfähig:

- Die Stadt Hennef ist Eigentümer des Gebäudes
- Die Maßnahme dient der Daseinsvorsorge zum Zwecke der Bildung (Kita)
- Die Stadt Hennef ist von der Flüchtlingszuwanderung betroffen
- Es handelt sich um einen Umbau eines Bestandsgebäudes
- Die Maßnahme dient vorwiegend der Integration von Flüchtlingskindern (siehe 3.2), daher ist sie mit einer besonderen Wirkung auf den sozialen Zusammenhalt im Quartier verbunden und auch für die Öffentlichkeit / Allgemeinheit zugänglich
- Bestehende bauplanungsrechtliche Vorgaben stehen nicht entgegen
- Die Maßnahme kann im vorgegebenen Zeitraum umgesetzt und abgeschlossen werden (siehe beigefügten Bauzeitenplan)

5. Verfügbarkeit der Haushaltsmittel

Es werden Haushaltsmittel in 2016 benötigt.

6. Ratsbeschluss

Der laut dem Projektaufruf des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen erforderliche Ratsbeschluss wird bis spätestens 11.03.2016 nachgereicht. Die nächste Sitzung des Rates der Stadt Hennef ist für den 07.03.2016 anberaumt.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Miriam Overath

Anlagen:

- Planungsskizzen Umbau Kindertageseinrichtung Uckerath
- Lageplan
- Kostenschätzung
- Bauzeitenplan
- Konzept der städt. Kindertageseinrichtung mit Familienzentrum „Waldwichtel“